Gemeinde Burgoberbach bekommt Unterstützung bei der Abwicklung von Beiträgen

Tiefbaumaßnahmen waren teuer

Klagen über Hubschrauber – Kein neues Dach für Jugendtreff: Abdeckung ist dicht

BURGOBERBACH (ab) – Vorgestellt hat sich im Rahmen der Burgoberbacher Gemeinderatssitzung Dagmar Suchowski von einem Fachbüro, das Kommunen bei der Abwicklung von Beiträgen nach Baumaßnahmen im Wasser- und Abwasserbereich unterstützt. Konkret geht es um die Verbesserungsbeiträge für die Kanalsanierungen in Niederoberbach und Sommersdorf. Dort sind nicht unerhebliche Kosten bei den Tiefbaumaßnahmen entstanden, die die Gemeinde mittels Beiträgen auf die Grundstücksbesitzer und mittels Gebühren auf die Nutzer der Abwasseranlage umlegen will. Ihr Unternehmen biete, so Suchowski, den Kommunen die Erarbeitung von rechtssicheren Kalkulationen und mache Vorschläge, wie entsprechende Satzungen auszusehen haben.

Für die Gemeinde Burgoberbach hatte das Unternehmen, das unter anderem auch für die Stadt Leutershausen und die Verwaltungsgemeinschaft Weihenzell tätig ist, ein Angebot für Finanzierungsalternativen gemacht. Über die Höhe des Angebotes wurden in der öffentlichen Sitzung keine Angaben gemacht, aber die Referentin wies darauf hin, dass keine Satzungsberatung angeboten wurde.

Bürgermeister Andreas Kollay unterstrich, dass eine exakte Kalkulation die Voraussetzung dafür sei, welche Satzung vom Gemeinderat beschlossen werden soll.

Im Rahmen der Bürgerfragestunde machten Burgoberbacher Bürger ihrem Unmut über den Lärm von Hubschraubern der US-Armee Luft. Nach den Beobachtungen von Bürgern aus Niederoberbach werden auch Wohnhäuser in geringer Höhe von den Hubschraubern überflogen. Vorgeworfen wurde den Verantwortlichen der US-Armee in Katterbach, dass Überflugverbote und frühere Vereinbarungen nicht eingehalten werden. Erst durch den neuen Kommandeur habe sich die Situation verschlechtert. Die Gemeinde veröffentliche, kündigte Bürgermeister Kollay an, die Telefonnummer des Beschwerdetelefons, und er werde die Beschwerden der Bürger bei der nächsten Sitzung der Lärmschutzkommission ansprechen.

Angelehnt hat der Gemeinderat ein Ansinnen der Verantwortlichen des Jugendtreffs, die eine Neueindeckung des Daches vorgeschlagen hatten. Da das Dach dicht sei, sah die Mehrheit des Gemeinderates keine Notwendigkeit für diese Maßnahme, zumal das Dach mit Asbest verseucht sei und ein Abbau nur mit großen Sicherheitsmaßnahmen für die Arbeiter möglich wäre. In Absprache mit dem gemeindlichen Bauhof soll aber der Umgriff des Jugendtreffs neu gepflastert werden. Abgelehnt wurde auch ein rund 50 Zentimeter hoher Erdwall hin zur Straße. Dieser sei, so Bürgermeister Kollay, schwer zu pflegen und bringe als Sicht- und Lärmschutz wenig. Die stellvertretende Bürgermeisterin Angelika Schuster will sich in den kommenden Wochen persönlich um den Jugendtreff kümmern und auch die Pflasterung begleiten, kündigte sie an.

Für Feuerwehrhaus Gewerke vergeben

Ohne Gegenstimmen hat der Gemeinderat 14 Gewerke für die Sanierung und den Umbau des Feuerwehrgerätehauses vergeben. Im Einzelnen wurden vergeben: Für 10 731,21 Euro der Kauf von Baustoffen, für 8622,85 Euro die Estricharbeiten, für 79 874,84 Euro die Rohbauarbeiten, für 103 952,34 Euro der Hallenbau, für 8070,75 Euro die Außenanlagen, für 5491,64 Euro die Gerüstarbeiten, für 41 905,85 Euro der Kauf der Feuerwehrtore, für 20 258,02 Euro die Arbeiten an der Heizungsanlage, für 18 899,31 Euro die Beschaffung von Material für Sanitär und Lüftung, für 34 967,52 Euro die Putzarbeiten, für 24 819,07 Euro die Erneuerung der Fenster und die Schreinerarbeiten, für 35 140 Euro die Fliesenlegerarbeiten, für 15 233 Euro der Rüttelboden in der Fahrzeughalle und für 9881,89 Euro die Anlage zur Abgasabsaugung. Die Grundsteinlegung soll am Freitag, 7. August, um 18 Uhr stattfinden, kündigte Kollay an.

Fränkische Landeszeitung, 06.08.2009